

Ghana: Cyber-Proteste auf die Straße

Junge Ghanaer riefen im Mai 2021 in den sozialen Medien unter dem Hashtag #FixTheCountry zu sozialen und wirtschaftlichen Reformen auf. Die Kampagne verbreitete sich schnell, und Tausende schlossen sich der Protestbewegung an, die sich auch gegen die Regierung richtet, die ihrer Meinung nach schlechte Arbeit leistet. Die Organisatoren hinter dem Hashtag rufen nun zu Demonstration auf. Nach der Weltbank sind mehr als die Hälfte der 31 Millionen Einwohner Ghanas unter 25 Jahre alt. Ein Drittel der jungen Menschen ist arbeitslos und hat keine Berufsausbildung. 05.08.2021

Zentralafrika: Aufstockung der UNO - Misson

Ruanda entsandte 300 Soldaten zur Verstärkung der Friedenstruppen der Vereinten Nationen in die Zentralafrikanische Republik. Nach Angaben der Vereinten Nationen sollen sie eine wichtige Autobahn zur Versorgung der Hauptstadt schützen. Die Entsendung ist Teil einer Resolution des UN-Sicherheitsrats. Die Truppen werden ein Jahr lang bleiben. Die Zentralafrikanische Republik, eines der ärmsten Länder der Welt, wird seit 2013 von einem Bürgerkrieg heimgesucht, in dem bewaffnete Gruppen um Ressourcen und Macht ringen. 05.08.2021

Sambia: Armee soll Polizei unterstützen

Präsident Edgar Lungu hat den Einsatz von Verteidigungskräften (Armee, Luftwaffe und den Nationaldienst) angeordnet, um die sambische Polizei bei der Bewältigung der Sicherheitslage im Lande vor den Wahlen im August zu unterstützen. Sie sollen die sambische Polizei bei der Durchführung von Patrouillen in den zehn Provinzen unterstützen. 04.08.2021

Mauritius: Geheimer Stützpunkt

Satellitenbilder und Beweise vor Ort deuten darauf hin, dass Indien eine Marineanlage auf der abgelegenen mauritischen Insel Agaléga baut. Gerüchte und Medienberichte über den Militärstützpunkt tauchten erstmals 2018 auf. Sowohl Mauritius als auch Indien haben jedoch bestritten, dass das Bauprojekt militärischen Zwecken dient, und behaupten, die Infrastruktur sei nur zum Nutzen der Inselbewohner. Satellitenbilder zeigen jedoch, wie in Agaléga, wo etwa 300 Menschen leben, zwei große Landungsbrücken und eine mehr als 3 km lange Landebahn gebaut werden. "Es handelt sich um eine nachrichtendienstliche Einrichtung, mit der Indien seine Luft- und Marinepräsenz ausbauen kann, um die Überwachung des südwestlichen Indischen Ozeans und des Mosambik-Kanals zu verstärken", sagt Abhishek Mishra, Associate Fellow bei der Denkfabrik Observer Research Foundation (ORF) in Neu-Delhi. 04.08.2021

Malaria-Impfstoff in Aussicht

Das Mainzer Pharmaunternehmen BioNTech will den weltweit ersten Malaria-Impfstoff auf Grundlage der mRNA-Technologie entwickeln. "Er soll die Krankheit verhindern, die Sterblichkeit reduzieren und eine nachhaltige Lösung für den afrikanischen Kontinent und andere von Malaria betroffene Regionen bieten," sagt Uğur Şahin, Mitbegründer von BioNTech. Für das Jahr

2022 ist eine klinische Studie geplant; auch sollen Produktionsanlagen in Afrika errichtet werden.

Großbritannien soll sich entschuldigen

Die UNO fordert Großbritannien auf, sich für Landgrabbing in Kenia zu entschuldigen und Gemeinschaften im Westen Kenias zu entschädigen, denen während der Kolonialzeit Land weggenommen wurde. Kenianische Ureinwohner hatten bei der UNO eine Petition eingereicht. Die UNO stellte fest, dass Angehörige der Kipsigis- und Tailai-Gemeinschaften und anderer indigener Völker Opfer von Menschenrechtsverletzungen wurden, darunter Tötungen, sexuelle Gewalt, Folter, unmenschliche und erniedrigende Behandlung, willkürliche Inhaftierungen, willkürliche Vertreibungen und Verletzungen des Rechts auf Privatsphäre, Familienleben und Eigentum. Etwa 500.000 Menschen wurden Opfer dieser Übergriffe. Weite Teile des Landes in der Region sind heute im Besitz verschiedener britischer und multinationaler Teekonzerne wie Findlay's, Williamson Fine Tea und Unilever. 04.08.2021

Angola: Steigende Malaria-Fälle

Mitten in der Covid-19 Pandemie sind den letzten fünf Monaten waren mehr als 2 Millionen Menschen betroffen und mindestens 5.573 starben. 02.08.2021

Kenia: Shona jüngste ethnische Gruppe in Kenia

1.649 staatenlose Mitglieder der Shona-Gemeinschaft haben ihre Staatsbürgerschaftsurkunden erhalten. Die Shona-Gemeinschaft stammt aus Simbabwe; die meisten von ihnen kamen als Missionare nach Kenia und bemühen sich seit Jahren um die Staatsbürgerschaft. Ruander, deren Eltern nach Kenia kamen, um als Sklaven für die britische Kolonialregierung zu arbeiten, wollen nun ebenfalls als 44. kenianischer Volksstamm anerkannt werden. Innenminister Fred Matiang'i sagt, dass alle staatenlosen Menschen, die für die kenianische Staatsbürgerschaft in Frage kommen, bis zum diesjährigen Jamhuri-Tag als Bürger anerkannt werden sollen. 01.08.2021

Sierra Leone: Todesstrafe abgeschafft

Einstimmig verabschiedete das Parlament die Gesetzesänderung die Todesstrafe aus dem Strafgesetzbuch zu streichen. In den letzten Jahren wurden keine Todesurteile vollstreckt, obwohl noch Menschen zu Tode verurteilt wurden. Die Todesstrafe war für Verbrechen wie Mord, Hochverrat und Meuterei vorgeschrieben. Das neue Gesetz sieht eine lebenslange Haftstrafe für diese Verbrechen vor. 21 Staaten in Subsahara-Afrika haben die Todesstrafe abgeschafft. 25.07.2021

Weitere Info:

[Leichen im Grenzfluss gefunden](#)

[Äthiopien und Algerien verstärken Zusammenarbeit](#)

[Uganda: Beschämende Handlung der Regierung](#)

[Dschibuti: Tote nach Ausbruch kommunaler Gewalt](#)

[Verwirklichung von Laudato Si](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>



Hintergrundpapier
7.2021 - Eswatini Die

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite